

Das Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats e. V., der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative „Kavalier der Straße“ – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen und des Aachener IZOP-Instituts. Schüler der Oststadtschule Gotha haben für dieses Verkehrssicherheits-Projekt zum Thema Zebrastreifen recherchiert.

## KOMMENTAR

### Risiko Zebrastreifen?

VON LAURA WILCKE, NATALIA MÜLLER, JANINE BRAUN UND ANTONIA PANKALLA

Wofür gibt es eigentlich Zebrastreifen? Ist man sicher als Fußgänger? Um diese Fragen zu beantworten, beobachteten wir den Fußgängerüberweg in der Bufleber Straße. Unsere Erwartungen waren nicht sehr groß. Doch die Verkehrszählung ergab, dass von 20 Autos 19 am Zebrastreifen anhielten.

Mit dem Ergebnis könnten wir jetzt zufrieden sein. Das sind wir aber nicht. Im Gegenteil! Es macht uns nachdenklich, denn dieses eine Auto hätte einen Menschen schwer verletzen oder gar sein Leben nehmen können. Außerdem fiel uns noch eine Unart auf. Einige Eltern, die ihre Kinder am Morgen mit dem Auto zur Schule fahren, setzen sie direkt vor dem Zebrastreifen ab. Die Kinder laufen neben dem Fußgängerüberweg ganz schnell über die Straße. Das haltende Auto ist ein Hindernis für andere und versperrt anderen Verkehrsteilnehmern die Sicht auf den Zebrastreifen. Das ist doch nicht in Ordnung!

Der Fußgängerüberweg ist ein Schutz für Fußgänger. Warum nutzen ihn nicht alle? Auch Erwachsene gehen, ohne zu überlegen, vor oder nach dem Zebrastreifen über die Straße und auch Radfahrer verhalten sich falsch. Viele wissen offenbar nicht, dass man das Fahrrad über den Fußgängerüberweg schieben muss.

Bereits in der 4. Klasse werden Kindern die wichtigsten Verkehrsregeln in der Fahrausbildung vermittelt. Liebt man das Risiko? Oder ist man einfach zu bequem, abzusteigen? Deshalb haben wir uns Gedanken gemacht, was man tun kann.

Regelmäßige Verkehrskontrollen durch die Polizei könnten Verbesserungen bringen. Zur Verkehrsberuhigung vor unserer Schule fordern wir eine 30er-Zone.

Die Ergebnisse unserer Beobachtungen zeigen, dass letztendlich jeder Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr aufmerksam sein sollte. Nur wer die Verkehrsregeln beachtet, schützt sich und andere.

## MELDUNGEN

VON VIKTORIA REICHENBACH, ERIK BÖTTNER UND JONAS LANGE

Im Jahr 2015 gab es 53 Schulwegunfälle. Das ist die gleiche Anzahl wie im Vorjahr. Auch die Zahl der Unfälle mit Personenschaden stieg nicht an. 29 Kinder verunglückten mit dem Fahrrad und 22 Kinder als Fußgänger. Ein Kind starb als Beifahrer in einem Auto.

Laut Thüringer Landesamt für Statistik nahm die Todesrate der Verkehrsunfälle beteiligten Radfahrer im Jahr 2015 um 20 Prozent zu. Hauptursachen dafür sind, dass Radfahrer alkoholisiert Fahrrad fahren, die Vorfahrt missachten, Fehler beim Abbiegen oder Wenden machen und zu schnell unterwegs sind.

# Für die Sicherheit der Schüler sorgt der Zebrastreifen

Gothaer Oststadtschüler beobachteten den Kreuzungsbereich vor der Schule in der Bufleber Straße

VON ROBERT ZWÄTZ, DENNIS SPATH, SEZEN ERGIN, VIKTORIA REICHENBACH, EMMELIE MEISSGEIER, TATJANA TUPPATSCH, LYDIA FRANKE, LAURA KRASZEWSKA UND MANDY MATTHES

**Gotha.** Viele Wege führen zur Schule, aber sind sie alle sicher? Um Antwort auf diese Frage zu finden, befragten Schüler der 9. Klasse Grundschüler und Regelschüler in der Bufleber Straße. Fühlen sich die Kinder am Zebrastreifen gut geschützt und halten dort die Autos immer an? Bei der Befragung kam folgendes Ergebnis heraus: Joline (10) fühlt sich am Zebrastreifen sicher. Leider gibt es Autofahrer, die den Fußgängerüberweg ignorieren.

Celine (7) dagegen erzählt, dass bei ihr die Autos immer anhalten. Auch die 12-jährige Vanessa findet den Zebrastreifen klasse, obwohl sich nicht alle Autofahrer an die Regeln halten.

Bei Dustin (10) stoppen die Autos nicht immer, trotzdem fühlt er sich am Zebrastreifen gut aufgehoben.

Zudem führten wir eine Verkehrszählung in der Zeit vor Unterrichtsbeginn durch. 138 Autos fuhren an der Schule vorbei, eine davon mit großer Geschwindigkeit. Viele Pkws hielten am Zebrastreifen für die Kinder an. Die meisten Fußgänger, 95,6 Prozent, nutzten zum Überqueren der Straße den Zebrastreifen.

Ein Fußgängerüberweg vor der Schule ist eine gute Sicherheitsmaßnahme, aber nur dann effektiv, wenn sich die Autofahrer an die Regeln halten und die Fußgänger ihn nutzen.

Ein Vorschlag wäre die Einführung einer 30er-Zone vor allen Schulen, um das Unfallrisiko zu vermindern und die Sicherheit der Fußgänger zu garantieren. In den letzten Jahren wird von Lehrern regelmäßig eine Belehrung über den Unfallschwerpunkt vor unserer Schule vorge-

nommen. Der Verkehr im Bereich der Pfullendorfer Straße/Ecke Bufleber Straße ist besorgniserregend.

Viele Jugendliche und Erwachsene sind für die Schüler der Staatlichen Grundschule „Brüder-Grimm“ Vorbilder. Aber nicht alle, denn auch einige der Älteren überqueren die Straße, ohne wirklich darauf zu achten, ob nun ein Auto kommt oder nicht.

Viele Kinder fühlen sich auf ihrem Schulweg sicher, haben aber dennoch Verbesserungsvorschläge. Eine Idee war, Schülerlotsen an die gefährlichen Straßen zu stellen.

Außerdem kamen wir zu dem Ergebnis, dass immer weniger Kinder in Begleitung der Eltern zur Schule kommen.



Linda Schütz hat diese Karikatur zum Thema gezeichnet.

## Interview mit dem Schulleiter Dietmar Stellmacher

**Warum ist die Kreuzung vor unserer Schule so ein großes Thema?**

Weil erkannt wurde, dass diese Ecke ein Unfallschwerpunkt ist, da viele Menschen früh morgens nicht so viel Zeit haben und ihre Kinder schnell in die Schule bringen müssen. Die Autofahrer fahren auch mit hoher Geschwindigkeit und können deshalb nicht rechtzeitig bremsen. Für die Fahrer ist die Kurve unübersichtlich.

**Wieso wird die Belehrung jeden Monat gemacht?**

Es ist wichtig, die Schüler da-

ran zu erinnern, um die Straßen sicherer zu machen.

**Haben Sie selbst Erfahrungen gemacht?**

Ja, als ich um die Ecke fahren wollte, ist mir eine Schülerin vor mein Auto gesprungen. Ich habe sie zwar gesehen, aber nicht erwartet, dass sie einfach auf die Straße springt.

**Gab es schon Unfälle?**

Gott sei Dank noch nicht.

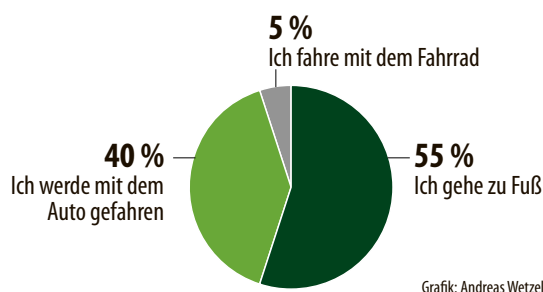
**Wann ist diese Gefahrenstelle am meisten befahren?**

Der Verkehr ist früh und nachmittags gleich gefährlich.



Dietmar Stellmacher ist Leiter der Regelschule „Oststadt Gotha“. Foto: Cornelia Schade

## Wie kommst du zur Schule?



Grafik: Andreas Wetzel

## Zu Fuß zur Schule

Wie Kinder zur Oststadt- und Grimmschule kommen, haben Elena Maria Mönch und Pearl Jane Endrikat untersucht. Ihr Fazit: Die meisten Schüler kommen zu Fuß – und müssen über den Zebrastreifen.

# Schutzengel für Rocco

Bei einem Schulweg-Test kam der Siebenjährige sicher in der Schule an. Neuntklässlerin hatte den Jungen begleitet

VON JOHANNA GRÜNEBERG

**Gotha.** Rocco Mahn, 7 Jahre, lernt in der 1. Klasse der Grundschule „Brüder Grimm“ in Gotha. Er geht täglich mit seinem großen Bruder zusammen in die Schule. Einen Tag durfte ich Rocco in die Schule begleiten. Ich beobachtete ihn und stellte ihm Fragen zu seinem Schulweg.

Als Erstes fährt er mit dem Bus in die Huttenstraße und den Rest läuft er zu Fuß. Rocco muss über viele Straßen laufen, was er super meistert.

Dazu gehört der Zebrastreifen, den er ruhig und zügig überquert. Von schnellen Autos übersehen zu werden, davor hat Rocco Angst.

Er hat mir erzählt, dass im Unterricht schon einmal ein Polizist war, der mit ihm und seiner Klasse über das Verhalten im Straßenverkehr geredet hat.

Ich persönlich habe nicht erwartet, dass sich Rocco mit seinen sieben Jahren so viele Verkehrsregeln merkt. Bevor er eine Straße überquert, schaut er immer erst nach links und rechts, um sich zu vergewissern, ob sie frei ist.

Über den Zebrastreifen weiß Rocco auch Bescheid, dass man ihn zügig überquert, dass man nicht herumalbert und immer nach links und rechts schauen sollte.

Schon viele Kinder hat Rocco gesehen, die nicht ordnungsgemäß über die Straße laufen, die Faxen machen oder nicht mal den Zebrastreifen nutzen. Er weiß, dass die Benutzung des Zebrastreifens ihn schützt.

Rocco freut sich sehr, wenn er nächstes Jahr ohne seinen großen Bruder in die Schule geht. Denn da kann er allen zeigen, was er kann und wie groß er schon ist.



Johanna Grüneberg aus der 9. Klasse der „Oststadtschule“ begleitete den Erstklässler Rocco Mahn auf seinem Schulweg. Foto: Maurice Mahn

## Sattel statt Stuhl

Verkehrssicherheit ist ein wichtiges Thema an der Grundschule

VON NIKLAS REICHMUTH, JONAS CLEMENS UND OTTMAR FRENZEL

**Gotha.** Die Verantwortliche für Verkehrssicherheit an der Grundschule „Brüder Grimm“ in Gotha ist Kristina Gehb. Sie gab uns ein Interview.

**Ab wann wird Verkehrssicherheit in der Schule behandelt?**

Verkehrssicherheit wird von der ersten bis zur vierten Klasse unterrichtet.

**Welche Schwerpunkte gibt es in den verschiedenen Klassenstufen?**

In der ersten Klasse lernen die Kinder unter anderem, was verkehrssichere Kleidung ist.

Im Jahr darauf wird das Thema auf öffentliche Verkehrssicherheit erweitert, in der dritten Klasse beginnt dann das erste praktische Training auf dem Roller. Die Schüler fahren dabei über einen Parcours mit Hindernissen.

In der vierten Klasse absolvieren sie wieder eine praktische Ausbildung – diesmal ist es die Fahrausbildung. Zudem lernen die Kinder die Regeln der Straßenverkehrsordnung kennen.

**Ist die Fahrausbildung wichtig für die Kinder?**

Ja! Denn ohne gültigen Fahrradpass darf man nicht allein Fahrrad fahren – nur in Begleitung Erwachsener.

**Nehmen die Kinder die Fahrausbildung ernst?**

Es ist wie im Unterricht, manche passen auf, manche nehmen es leider nicht so ernst. Es zeigt sich vor allem nach der vierten Klasse, wenn die Kinder allein Fahrrad fahren dürfen. Denn leider sind – wie auch Statistiken beweisen –, immer noch viele Kinder in Unfälle verwickelt.

## GLOSSE

### Dank dem Geduldigen

VON JUSTIN KNESCHKE

**W**arum trägt der Zebrastreifen seinen Namen? Vielleicht weil er genauso wie Zebras schwarz-weiß gestreift ist? Oder nur, damit faule Leute nicht das lange Wort „Fußgängerüberweg“ schreiben müssen?

Im wahrsten Sinne des Wortes werden die Streifen bloß wie Teer auf die Straße gekleistert.

Seit 64 Jahren lassen die Autofahrer die Fußgänger geduldig darauf herumtrampeln, bevor sie das arme Streifen überfahren. Deshalb brennt mir folgendes auf der Seele:

Lieber Zebrastreifen, ich kann es wirklich nicht länger mit ansehen, wie du behandelt wirst.

Ich frage mich, wie du das alles überlebst? Immerhin laufen täglich Millionen Menschen auf dir herum. Dazu wirst du noch von Hunderttausenden Autos überfahren. In deinem Alter wird es wirklich bald Zeit, in Rente zu gehen. Du kannst froh sein, dass es Leute gibt, die dich ignorieren und kürzere Wege über die Straße nutzen.

Fahrradfahrer dürfen ja theoretisch gar nicht auf die Geduld der Autofahrer hoffen. Sie machen es trotzdem – und die meisten Autofahrer warten heutzutage auch wirklich noch, bis die Fahrradfahrer ihre Reifen auf dir abnutzen.

Mit Erstaunen las ich neulich, dass durch dich Unfälle entstehen? 2009 gab es auf dem Zebrastreifen 5500 Unfälle mit 26 Todesfällen in Deutschland. Gibt es so viele Menschen, die dich trotz gut sichtbarer Markierung ignorieren? Du schützt alle, die einen sicheren Weg über die Straße suchen.

Danke dir, du lieber Zebrastreifen.

## Die Entstehung des Zebrastreifens

VON BEN MEES KUNSTMANN

Ein Zebra lief durch die Straßen und konnte es gar nicht fassen.

Überall waren die Bahnen mit schnellen Autos voll – na toll!

Die Kinder und andere standen am Rand, keiner vorbei an den Autos fand.

Das Zebra grübelte und grübelte, weil das ihm den Tag überbelte.

Wenn die Autos das Zebra sahen, begannen sie langsamer zu fahren.

Da stellte das Zebra die Weichen für den Weg aus Zebrastreifen.

Auf allen Straßen und Wegen ließ es schwarz-weiße Streifen legen.

Das Zebra legte fest: Autos müssen stoppen!

Jetzt können alle ruhig über die Straße hopten.

## WUSSTEST DU...

### ...über den Zebrastreifen...

VON SEZEN ERGIN

...dass er schon 64 Jahre alt ist? ...dass der Zebrastreifen eigentlich Fußgängerüberweg heißt und früher sogar Dickstrichkette genannt wurde?

...dass ihn alle Zebrastreifen nennen, da die dicken schwarz-weißen Streifen einem Zebra ähneln?

...dass trotz Zebrastreifens jeder vorsichtig sein sollte, denn nicht jeder Autofahrer hält?

...dass der Zebrastreifen bei Stau frei bleiben muss?

...dass ein Autofahrer, der nicht anhält, aber sieht, dass ein Fußgänger ihn überqueren möchte, eine Strafe von 80 Euro zahlen muss und 1 Punkt in Flensburg bekommt?

...dass Radfahrer nicht über den Zebrastreifen fahren dürfen, sondern absteigen müssen?

► Redaktion dieser Seite: Ingo Glase